

# 21 ULMER KULTURSPIEGEL

## Seine geliebte „Link-Gaida“ steht in Ulm

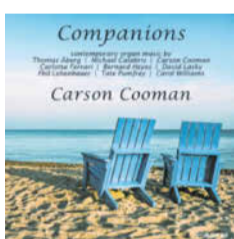
**Orgelmusik** US-Organist Carson Cooman hat seine neue CD „Companions“ in der Pauluskirche eingespielt.

Wer die Ulmer Orgelszene kennt, weiß längst, wer Carson Cooman ist. Denn der US-amerikanische Organist und Komponist ist seit vielen Jahren immer wieder mal in der Stadt zu Gast, um an der Link-Gaida-Orgel der Pauluskirche zu konzertieren. Zuletzt hatte er sich im Mai vergangenen Jahres die Ehre gegeben und bei der Gelegenheit auch ein Rezital mit ausschließlich zeitgenössischer Orgelmusik gespielt.

Der eigentliche Grund seines Ulm-Besuchs war aber noch ein anderer: Cooman hatte den Wunsch, genau diese Werke auf CD einzuspielen. Und weil es wohl die letzte „richtige“ Compact Disc mit ihm als Interpreten sein wird – das Medium hat vor allem in den USA kaum noch eine Zukunft –, wollte er sie unbedingt auf seinem erklärten Lieblingsinstrument, der Ulmer „Link-Gaida“, verewigt wissen. Bezirkskantor Philip Hartmann hatte seinem amerikanischen Freund bei den nächtlichen Aufnahme-Sessions assistiert.

Jetzt ist die Einspielung auf CD erschienen und sie beweist einmal mehr, dass die 1910 von den Brüdern Link gebaute und 2014 von Thomas Gaida grundrestaurierte Orgel zu den klangmächtigsten romantischen Instrumenten überhaupt zählt.

Der Titel der auf dem britisch-amerikanischen Label Divine Art (Vertrieb: Naxos) veröffentlich-



ten CD „Companions“ (Gefährten) ist vielschichtig. Zum einen bezieht er sich auf das gleichnamige Stück von Carlotta Ferrari (Jahrgang 1975), das seinerseits auf ein Bild Bezug nimmt, das „Companions of Love and Home“ heißt und von Janet McKenzie gemalt wurde.

### **Gruß an Weggefährten**

Vor allem aber ist der Titel ein Gruß an all die guten Gefährten von Carson Cooman, die auf der CD musikalisch „zu Wort“ kommen: Carol Williams (geboren 1962), Thomas Åberg (1952), David Lasky (1957), Tate Pumfrey (1998), Phil Lehenbauer (1960), Michael Calabris (1984). Seine kurze Eigenkomposition „Recitative“, die von dem Register „Flauto mirabilis“ der „Link-Gaida“ inspiriert ist, hat Cooman ihrem Schöpfer, dem Orgelbauer Thomas Gaida, gewidmet.

Mit der rund halbstündigen Orgelsinfonie Nr. 15 des Briten Bernard Heyes (Jahrgang 1951) setzt Cooman einen fulminanten Schlusspunkt unter seine CD-Einspielungen. *Burkhard Schäfer*